reformierte
kirche pfäffikon

jahresbericht 2018

www.refkirchepfaeffikon.ch

Konfirmandinnen und Konfirmanden 2018

Bleibendes

Möge dein Leben
eine Spur hinterlassen.
Und mag sie noch
so dünn sein,
so ist es doch
deine Spur im
Weltgetriebe:
zur Orientierung,
zum Nutzen und
zur Freude für
andere.
Bleibende Frucht
– letztlich
zu Gottes Ehre.

Jürgen Werth

Margrit Hugentobler, Präsidentin Kirchenpflege | Liebes Mitglied der Kirchgemeinde, liebe Leserin, lieber Leser: Bleibendes – hoffen wir, dass Spuren, die Freiwillige, angestellte Mitarbeitende, Pfarrteam und Behördenmitglieder hinterlassen haben, bleibende Frucht zur Ehre Gottes sind. Der Jahresbericht bietet Ihnen Gelegenheit, nochmals einen Blick zurückzuwerfen. Die vorliegenden Seiten sind gefüllt mit Textbeiträgen, die Ihnen einen Einblick in die Geschehnisse unserer Kirchgemeinde geben. Viel Freude beim Lesen!

Taufen & Wurzeln schlagen

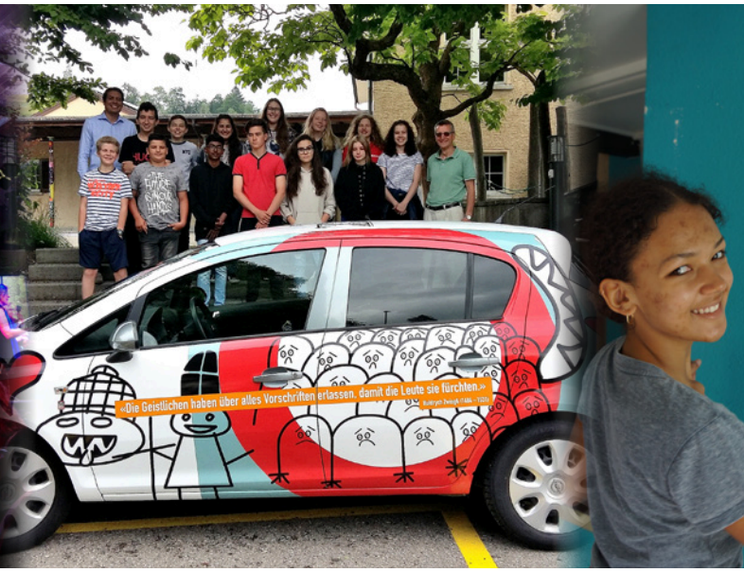
Der ursprüngliche Sinn der Konfirmation ist die Bestätigung (confirmare = bekräftigen) der Taufe. Die Kirche lädt ihre jungen Mitglieder ein, Ja zu sagen zu dem, was mit ihnen als Kleinkinder in der Taufe geschehen ist. Einige wurden gesegnet. Da gibt es auch jene, die weder getauft noch gesegnet worden sind und sich mit diesem Thema auseinandersetzen. Vor dem Konf-Lager kam ein Junge mit dem Anliegen auf mich zu, sich im Meer taufen zu lassen. Gerne willigte ich ein. – Was kann mir als Pfarrer Besseres passieren? Erst recht als am Vortag der Taufe ein Mädchen mit Tränen in den Augen fragte, ob es sich vielleicht auch taufen lassen dürfe. – aber sicher. Und wie gerne.

Am Tag selber am Strand von Sainte Croix suchte ich einen geeigneten Ort und bereitete mich gedanklich nochmals vor. Da setzte sich ein Junge zu mir aufs Strandtuch und fragte zögerlich, ob es denn möglich sei, dass er sich so spontan auch noch taufen lassen könnte. – Es kam mir fast vor, wie bei der Geschichte des königlichen Beamten aus Äthiopien «Hier gibt es Wasser! Spricht etwas dagegen, dass ich getauft werde?» Auch mit dem Gefäss «ü16» wollen wir nach

ZH 601 | Eine Beilage der Zeitung «reformiert.»

Kirchentag 2018

Zwingli-Auto



Jugendraum Un

der Konfirmationszeit den Glauben weiter bekräftigen. Es werden Erfahrungen gesammelt und wir schlagen Wurzeln im Glauben. Bis zum Sommer 2019 ist «ü16» ein «Pilotprojekt» in der Jugendarbeit. Es freut uns riesig, dass an der Kirchgemeindeversammlung vom 2. Dezember 2018 einstimmig bestimmt wurde, dass «ü16» ein fester Teil der Kirchgemeinde wird. Dadurch zusätzlich gestärkt, gehen wir Schritt für Schritt vorwärts und lassen «ü16» über die Wurzeln hinauswachsen.

Thomas Strehler, Pfarrer und Märiän Gerber, Leiterin Jugendarbeit

Ein Jahr im Pfarramt

Ressort Diakonie, Alter, Seelsorge

Ich bin dankbar, musste ich nicht schon nach hundert Tagen eine erste Bilanz im Pfarramt in Pfäffikon ziehen. So vieles gab es zu entdecken und Hunderte von Menschen kennenzulernen. Das geht noch weiter!

Am ersten Arbeitstag nahm ich am Altersforum der politischen Gemeinde teil. Beeindruckend, was in diesem Bereich geschieht im Dorf, und schön, wie wir als Kirchgemeinde auch einen Beitrag leisten: Mit Gottesdiensten in den Altersinstitutionen, mit Besuchsdiensten bei nicht mehr so mobilen Menschen, mit geselligen Treffen an Sonntagnachmittagen. Sehr bereichernd erlebte ich die Begegnungen mit den verschiedensten Freiwilligen, die sich hier engagieren. Manche sind mir ein Vorbild für das eigene Älter-Werden.

Sehr gern bin ich am Sonntag in der Kirche. Das gemeinsame Wirken als Team – Musik, Sigrist, Lektorinnen, Begrüssung, Gastfreundschaft – ist harmonisch und erfolgt Hand in Hand. Wenn ich Gottesdienste leite, spüre ich, wie wir als Gemeinde feiern: Voller Gesang zu Gottes Ehre, aufmerksames Hören auf sein Wort, grosszügiges Teilen in der Kollekte, persönliche Gemeinschaft in der Après-Chile. Das alles erlebe ich auch im Kirchenbank, wo ich Mitglied der Gemeinschaft bin.

Das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird, berührt mich immer wieder. In Gesprächen öffnen Menschen ihr Inneres und geben mir Anteil daran. Das fordert mich heraus, sorgfältig zu hören, geistesgegenwärtig zu handeln und transparent zu sein für Gottes Licht. Ihm befehle ich seine Gemeinde im Gebet an.

Paul Kleiner, Pfarrer

«Beeindruckend, was in diesem Bereich geschieht im Dorf, und schön, wie wir als Kirchgemeinde auch einen Beitrag leisten.»

Bildung im Zeichen der Reformation

Das neu zusammengesetzte Pfarrteam gestaltete gemeinsam zwei Abende zu «mitenand glaube». Das alte apostolische Glaubensbekenntnis stimulierte das Nachdenken und die Gespräche, worauf wir heute als Kirchgemeinde vertrauen und wozu wir uns bekennen.

Im Zwingli-Look fuhr das Auto von Pfarrer Paul Kleiner durch das Dorf. Im Rahmen des kantonalen Kunstprojekts Hund-Zwilch-Girly brachte er verschiedenen Oberstufenklassen die Reformation nahe.

Auch die Altersbildung widmete sich der Reformation. Ein katholischer Historiker erweckte Zwingli überzeugend zum Leben. Gnade, neu entdeckt, veränderte Kirche und Sozialpolitik.

Ein Bibelkurs zur Bergpredigt, zusammen mit Russikon, rundete das Erwachsenenbildungs-Jahr ab.

Paul Kleiner, Pfarrer

«Im Zwingli-Look fuhr das Auto von Pfarrer Paul Kleiner durch das Dorf.»

Abendfeiern 2018

Die Festkreise Ostern und Weihnachten feierten wir in der Kirchgemeinde, ergänzend zu den Gottesdiensten, mit jeweils vier Abendfeiern. In der Karwoche erinnerten wir uns an das Geschehen vor Ostern: Durch die Abende begleitete uns das Lied «Erhör' o Gott, mein Flehen!». Musikalisch waren die Feiern besonders reich ausgeschmückt durch die Klänge eines tiefen Solo-Instruments. Es waren Viola, Horn, Fagott und Cello, welche zusammen mit der Orgel die besinnliche Stimmung vertieften. In der letzten Adventswoche fanden die liturgisch gestalteten Abendfeiern statt; in denen nebst Gebet, Stille, Bibeltexten und Gedanken vor allem auch das Singen von Adventsliedern Raum hatte. Der Verheissungstext aus Jesaja 8, 23 begleitete uns durch die Woche vor Weihnachten, und passend dazu das Lied: «Er heisset Rat und Wunderbar.» In den Feiern erklang adventliche Orgelmusik, und am letzten Abend war der Musik-

ngestaltung Aprés-Chile Vitality Trampolinspass

kreis mit stimmungsvollen Liedern zu hören. So feierten wir in den jeweils halbstündigen Feiern zusammen und konnten froh und erwartungsvoll auf Weihnachten zugehen.

Tina Zweimüller, Organistin

HolzBauWelt

Es hätte ein Wochenende wie jedes andere werden können, doch dem war nicht so. Anfangs Februar versammelten sich rund 60 BauarbeiterInnen (Kids) und Bauleiter (Helfer) in der Kirche und liessen innerhalb von Stunden unter der Leitung von Andi Grossmann vom Bibellesebund eine neue Welt entstehen.

Auf dem Boden des Kirchenchors entstanden mit ca. 80 000 Holzbauklötzen Häuser verschiedenster Arten. Man entdeckte auch Kirchen, Burgen und irgendwo zwischendrin war sogar das Kolosseum zu erkennen. Kreativ ausgewählte Teamnamen und Unmengen an Geduld waren nicht das einzige, womit die Kids brillierten. Gekonnte Projektplanung, geübtes Fingerspitzengefühl und flinke Bewegungen zwischen den Bauwerken hindurch waren ebenso gefragt. Zeitgleich wurde fortwährend ein riesiger Turm gebaut, bei dem Bockleitern als Hilfe dienten.

Der krönende Abschluss bildete der Gottesdienst am Sonntagmorgen. Voll Inbrunst wurden die Baulieder gesungen und mit Bewegungen untermalt. Der Höhepunkt bildete das eindrückliche Einsturzspektakel des riesigen Turms.

Jessica Rutz,
Sozialdiakonin Kind & Familie

«Auf dem Boden des Kirchenchors entstanden Baukunstwerke mit ca. 80 000 Holzbauklötzen»

Spagetti Memory

Der Name ist Programm. Einmal im Monat gibt's im Kirchgemeindehaus richtig leckere Spaghetti für die Kids im Alter vom Kindergarten bis zur 3. Klasse. Es ist eine grosse fröhliche Truppe, die sich am Mittwoch direkt nach der Schule trifft. Die einen Kinder werden abgeholt, die anderen kommen selbstständig. Beim Spagetti-Essen wird kräftig ausgetauscht und zum Schluss geniessen wir natürlich noch ein Dessert. Das Leiterteam setzt sich aus Freiwilligen und Mitarbeitenden zusammen. Manche helfen schon jahrelang mit und andere wagen ihre ersten Erfahrungen im Anleiten einer Gruppe.

Nach dem Essen treffen wir uns in zwei verschiedenen Altersgruppen. Beide Gruppen entdecken dieselbe biblische Geschichte, machen danach aber verschiedene Aktivitäten wie Spiele, Basteln und Singen. Vor den Sommerferien und vor Weihnachten gibt es jeweils den «Spagetti-Special». Dann stehen verschiedene Saucen zum Geniessen im Angebot und gemeinsam stellen wir uns dem «Schlunz» und seinen Abenteuern (Buch).

Im Spagetti Memory gibt es viel zu Lachen. Natürlich gibt's bei den Kids auch Mal eine Träne. Doch es wird uns nie langweilig und das gemeinsame Teilen von Essen und Leben schweisst zusammen.

Jessica Rutz,
Sozialdiakonin Kind & Familie

«Einmal im Monat gibt's im Kirchgemeindehaus richtig leckere Spagetti für die Kids im Alter vom Kindergarten bis zur 3. Klasse.»

refkirche pfaeffikon.ch

Kirchliche Statistik 2018

Taufen
Mädchen 12
Knaben 18
Erwachsene Person 1

Segnungen
Kinder 2

Konfirmation
Töchter 17
Söhne 14

Trauungen 12

Bestattungen
Männer 27
Frauen 17

Kircheneintritte
Erwachsene 5
Kinder 4

Kirchenaustritte
Erwachsene 49

Reformierte Einwohner
31. Dezember 2018..... 4 612
31. Dezember 2017..... 4 652

Sekretariat
Seestrasse 45, 8330 Pfäffikon
Tel. 044 950 02 65, sekretariat@refkirchepfaeffikon.ch

Impressum
Herausgeberin: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Pfäffikon, Eine Beilage von «reformiert.»
Redaktion: Margrit Hugentobler, mhugentobler@refkirchepfaeffikon.ch
Layout: www.kolbgrafik.ch
Druck: www.schellenbergdruck.ch

Freiwilligen-Anlass HolzBauWelt Konf Taufe im See

Die Evangelischen Kirchen an der Pfäffiker Mäss

An der Pfäffiker Mäss, vom 8. bis 11. November erfreute sich der gemeinsame Stand der Reformierten Kirche, der Chrischona Gemeinde und der Kirche Neuhof grosser Beliebtheit. Das Glücksrad, bei dem bei jedem Dreh ein Preis winkte, kam natürlich speziell bei Kindern und Jugendlichen gut an. Viele Preise durften verteilt werden, darunter auch Bibeln. Etwas mehr Mut brauchte es, beim Bibelstand von sich ein «Bibel-Selfie» schiessen zu lassen und mit Hilfe der sechs verschiedenen Hintergrund-Bildern zu einem Teil der biblischen Geschichten zu werden. Kaum war die erste Scheu überwunden, sprudelten die Ideen, wie man sich noch authentischer darstellen könnte und schlussendlich wurden fröhlich Fotos geknipst.

«Beim Bibelstand an der Pfäffiker Mäss konnte man von sich ein ‹Bibel-Selfie› schiessen lassen»

Die vielen Begegnungen am Stand wurden vom breiten Publikum und dem Standteam sehr geschätzt.

Eveline Schürch, Sozialdiakonin

Projekt O4 KirchGemeindePlus

Seit Anfang Jahr hatten wir in verschieden Arbeitsgruppen intensiv daran gearbeitet, wie eine engere Zusammenarbeit der vier Gemeinden Fehraltorf, Russikon, Weisslingen und Pfäffikon aussehen könnte. Im November kam der Zeitpunkt der Standortbestimmung und Entscheidung, wie es im Projekt O4 weiter gehen soll. Dies hatte jede Kirchgemeinde für sich getan und die Resultate im Konvent und in der Kirchenpflege diskutiert.

Fehraltorf, Russikon und Weisslingen sind klar zum Schluss gekommen, dass sie die Zusammenarbeit vertiefen wollen. Sie sind überzeugt, dass sie gemeinsam mehr erreichen können.

Pfäffikon hingegen wird per Ende 2018 aus dem Projekt ausscheiden. Die Kirchgemeinde erwartet von den Projekten nur einen minimalen Mehrwert – zu wenig, um eine Weiterarbeit zu rechtfertigen. Wir lassen als Pfäffiker Kirchgemeinde aber eine Türe offen: «Wenn Bedarf besteht, sind wir weiterhin zur Zusammenarbeit bereit».

Auf Grund unserer Rückmeldung hat sich dann Russikon ebenfalls aus dem Projekt genommen.

Margrit Hugentobler, Kirchenpflege

Personelles

Im Sommer beendete Tobias Adam sein Zivildienstjahr bei uns und übergab den Stab an Lars Wieland. Lars unterstützt als neuer «Zivi» die Jugendarbeit für sechs Monate.

Der grösste personelle Wechsel im 2018 wurde durch die Behördenwahlen ausgelöst. Zwei Mitglieder der Kirchenpflege, die sich beide mit sehr viel Herzblut in ihrem Amt eingesetzt hatten, Susanne Reininghaus und Markus Walt, wurden verabschiedet. Es ist erfreulich, dass mit der Wahl von Maria Bertschi Steiner und Anja Stoltenhoff das Team komplett in die neue Legislatur startete.

Freiwillige sind uns wichtig

In unserer Kirchgemeinde sind die Freiwilligen tragende Stützen einer lebendigen Kirche. Freiwillige vergrössern die Angebotspalette der Kirchgemeinde und ergänzen die bezahlte Arbeit der fest angestellten Mitarbeitenden. Die Kirchgemeinde profitiert vom Erfahrungsreichtum, den vielseitigen Kompetenzen, den Ideen, der Mitgestaltung, der Zeit und dem kritischen Mitdenken der Freiwilligen.

Die Kirchenpflege hat im Berichtsjahr das vorhandene Freiwilligenkonzept leicht angepasst. Sie finden die revidierte Version auf der Homepage. www.refkirchepfaeffikon.ch/engagement

Die grösste Neuerung besteht darin, dass alle Freiwilligen anstelle eines bisher symbolischen Dankesgutscheins sich aus zusammengestellten Anlässen voll Geselligkeit, Spiel und Spass ein Angebot zur Teilnahme aussuchen können. Dies wurde im 2018 rege genutzt und sehr geschätzt. Möge dies die Einzelnen zum Verbleib in ihrer Aufgabe motivieren.

Es gibt immer wieder Lücken, die es zu füllen gibt. Melden Sie sich doch, wenn Sie Freude für eine Mitarbeit haben!

Margrit Hugentobler, Kirchenpflege

«Freiwillige vergrössern die Angebotspalette der Kirchgemeinde und ergänzen die bezahlte Arbeit der fest angestellten Mitarbeitenden.»